

Volkswirtschaftsdepartement Obwalden
St. Antonistrasse 4
Postfach 1264
6061 Sarnen

Sarnen, 13. November 2011

Neufassung Tourismusgesetz und -verordnung

VERNEHMLASSUNG

Sehr geehrter Herr Departementsvorsteher
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir zur vorgelegten Neufassung gemäss Einladung vom 17. August Stellung.

1. Handlungsbedarf

Wir teilen die Auffassung, dass im Tourismusbereich des Kantons verschiedene Bereiche nicht optimal organisiert sind und dadurch das vorhandene Potenzial ungenügend genutzt wird. Wie im Bericht aufgezeigt, muss die internationale Vermarktung in grossen Einheiten erfolgen, wenn sie effizient sein soll. Ebenso ist es notwendig, die lokale und regionale Leistungsfähigkeit zu verbessern. Auch den Einbezug aller Nutzniesser des Tourismus erachten wir als richtig.

Zuwenig Erwähnung hingegen finden andere wichtige Aspekte des Tourismus:

- a) Obwalden kann sich zwar über eine wunderbare Landschaft freuen. Attraktive Angebote, die diesen Wert in nachhaltiger Weise für den Gast umsetzen, sind jedoch zu dünn gesät. Neben einem guten Marketing müssen das Angebot und die Organisation inkl. Beherbergung in der Region kundenfreundlich gelöst sein.
- b) Das grosse Engagement, das seit Jahrzehnten von Anbietern und Tourismusbüros in den Gemeinden geleistet wurde, wird nicht genügend gewichtet und genutzt.

Bei der Neufassung des Gesetzes wird in erster Linie angestrebt, das internationale Gästesegment besser abzuholen und zu bedienen. Man kann sich aber fragen, ob dieses Segment nicht vorwiegend durch Engelberg (ETT) genutzt und bereits heute professionell bearbeitet wird. Ist es die richtige Strategie, hier eine fast parallele Schiene zu betreiben? Wenn eine neue Organisation erfolgreich sein soll, so muss sie bezüglich Positionierung die richtige Ausrichtung finden. Die lokale und regionale Betreuung durch die meisten Anbieter wie auch ein grosser Teil der Bewerbung in nationalen und auch internationalen Markt, z.B. über tour operators, wird wie bisher unabhängig von dieser Organisation erfolgen.

2. Gewählte Ansätze des Gesetzes

- a) Grosse Vermarktungseinheit: Die geografische Einheit Ob- und Nidwalden ist eine minimale, bzw. kritische Grösse. Sie ist eher zu klein, als dass sie von einer internationalen Kundschaft als Einheit wahrgenommen wird. Überzeugende Aussagen zu

diesem Mangel fehlen im Bericht. Als Vergleich kann die Vermarktung des grossen Gebietes ‚Graubünden‘ dienen, die sehr erfolgreich scheint. Im vorliegenden Bericht fehlt die Überzeugungskraft, dass das gewählte Vorgehen zu einem ähnlichen Erfolg werden könnte.

- b) Der Fokus des neuen Gesetzes liegt in der Vermarktung. Ebenso ist es aber wichtig, dass in der Konzeption und Umsetzung von Angeboten ein Effort geleistet wird. Dieser Bereich muss verstärkt werden.
- c) Mit der Schaffung einer zentralen Organisation, die mit entsprechendem know-how und mit finanziellen Mitteln ausgerüstet wird, werden Grundlagen für eine stark verbesserte Wirkung der Organisation geschaffen. Dies schafft aber gleichzeitig das Risiko, dass Fachwissen, lokale Kenntnisse und vor allem ein grosses Engagement vieler örtlich tätiger Akteure verloren geht. Es ist unerlässlich, vor der Verabschiedung des Gesetzes hier organisatorisch eine Verbesserung zu erreichen.
- d) Finanzierung: Der generelle Ansatz, die Finanzierung viel breiter abzustützen, indem alle massgeblichen Nutzniesser einbezogen werden, ist im Ansatz richtig. Dies gilt insbesondere darum, weil auch der Tagestourismus eine bedeutende Wertschöpfung erzielt, die durch ein verbessertes Marketing erhöht wird. In der Festlegung der einzelnen Ansätze müssen die Details noch überprüft werden.

3. Weitere Überlegungen

Tourismusstrategie: Die Basis von spürbaren Fortschritten im Tourismus benötigt eine klare Ausrichtung auf eine bestimmte Strategie: Welcher Tourismus soll in Ob- und Nidwalden vor allem gefördert werden? Gruppen- oder Individualtourismus? Sport-, Kultur-, Schneesport- oder Naturtourismus? Eventtourismus oder sanfter Erlebnistourismus? Je nachdem ergeben sich wichtige Folgerungen, bzw. andere Folgerungen. Ein für Obwalden passender Sektor wäre beispielsweise der Velo- und Biketourismus. Bereits heute gibt es diverse Angebote, die noch stark ausgebaut werden können. Ein attraktiver Fuss- und Radweg rund um den Sarnersee wäre ein sehr wichtiges Element darin. Ohne die solide Grundlage einer Tourismusstrategie werden derartige Projekte nicht realisiert werden.

Nachhaltige Ausrichtung: Der Kanton Obwalden hat viele gute Voraussetzungen, um sich dezidiert für einen nachhaltigen, auf Natur und Landschaft orientierten Tourismus auszurichten. Bisher gibt es nur isolierte Einzelentscheide und –angebote in diese Richtung. Falls dies im Marketing einen starken Niederschlag finden sollte, so müssen rechtzeitig entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Das geringe Angebot an Hotelbetten im Sarneraatal wird im Bericht nicht thematisiert. Dieses könnte aber zu einem wichtigen Hindernis werden, falls sich das neu organisierte Marketing wie erwünscht entwickelt.

Organisationsform der RTo: Der Vorschlag zur Bildung einer Aktiengesellschaft betont die schlagkräftige Organisation, die daraus erwachsen kann. Direkt damit verbunden ist aber das Risiko, dass sich die Arbeit in einer zentralen Organisation von den Akteuren vor Ort weg entwickelt (s. 3c). Mit geeigneten Massnahmen muss man dem entgegenwirken. Eine andere Organisationsform kann ein Teil dieser Massnahmen sein.

4. Diverses

Der Bericht konnte bezüglich Lesefreundlichkeit nicht ganz befriedigen. Die Übertitel stimmen teilweise nicht mit dem Inhalt überein, die Zielsetzungen sind nicht als eigenes Kapitel erkennbar. Vor allem im Teil der Erläuterungen sind sehr viele Wiederholungen der Gesetzesartikel enthalten.

5. Zusammenfassung

Die SP Obwalden unterstützt das generelle Ziel, im Tourismus des Kantons nachhaltige Fortschritte zu erzielen und bestehende Schwachpunkte zu vermindern. Wie ausführlich dargelegt, sieht sie jedoch noch verschiedene Knacknüsse, bis das neue Projekt mit guten Aussichten auf den Weg geschickt werden kann.

mit freundlichen Grüssen

f. SP Obwalden

Beat von Wyl
Kantonsrat, Präsident SP Obwalden